



GO OUT Production GmbH

Grosses Geschäft mit IT-Sicherheit

DREISSIG PROZENT DER SCHWEIZER UNTERNEHMEN FÜHREN KEINE ÜBERPRÜFUNG IHRER NETZWERKE DURCH. EIN WEITERER DRITTEL PRÜFT DIE INFRASTRUKTUR NUR SPORADISCH. DIESE MARKTLÜCKE ERSCHLOSSEN HABEN SICH DREI EHEMALIGE STUDENTEN DER HOCHSCHULE WINTERTHUR – MIT ERFOLG.

Vor sechs Jahren als Pausenplatzidee gegründet, bot GO OUT als erstes Unternehmen in der Schweiz Ausgehtipps im Grossraum Zürich und Winterthur an. Die Resonanz auf die Seite war enorm. Bald darauf meldeten sich Firmen, die ebenfalls Interesse an einem Internetauftritt zeigten. Parallel zum Studium an der Hochschule Winterthur wurden diese Internetauftritte von den drei Firmengründern erstellt und unterhalten. Ohne Werbung zu tätigen, hatte GO OUT Anfang 1999 bereits fünfzehn Kunden, darunter namhafte Namen wie „Ironman Switzerland“, „Schweizerischer Judo & Jujitsu-Verband“ und „Kino-OpenAir“.

Frage nach IT-Sicherheit

Während des Studiums, wie auch im täglichen Berufsleben, wurden die GO OUT-Gründer Daniel Reisacher, Andreas Wisler und Thomas Furrer immer häufiger mit Fragen zu Themen wie Viren, Firewall und PC-Sicherheit konfrontiert. Sie stellten fest, dass in der Schweiz in Bezug auf IT-Sicherheit ein grosses Manko bestand und ent-

schlossen sich, Anfang 2001 in diese Marktlücke vorzustossen, zumal die Internet-Ausgehplattform zwischenzeitlich stillgelegt worden war, da zu viele Nachahmer das Geschäft verdorben hatten.

Daniel Reisacher zu kmubusiness: „Die IT-Sicherheit ist ein zentrales Thema, das jede Firma betrifft. Viele Unternehmen sind sich jedoch der Risiken überhaupt nicht bewusst. Unisono lautet die Antwort: An meinen Daten hat eh niemand Interesse.“ Dass diese Aussage nicht zutrifft, zeigen laut Reisacher diverse Ergebnisse renommierter Marktforschungsunternehmen. Eine amerikanische Studie bei 650 Unternehmen zeigte zum Beispiel, dass 90 Prozent einen Verstoss gegen die Sicherheitsbestimmungen verzeichneten, 74 Prozent davon sogar mit einem finanziellen Schaden, der im Jahr 2000 rund 265 Millionen US-Dollar betrug. Vergleichbare Zahlen für die Schweiz fehlen leider, dürften sich aber in vergleichbarem Rahmen bewegen.

„Um die Produktpalette ideal dem Markt anzupassen, beauftragten wir die Hochschule Winterthur mit einer Marktanalyse IT-Sicherheit bei KMU-Betrieben“, so GO OUT-Mitgründer Thomas Furrer, den es nach Abschluss seines Studiums zur Firma Sauber zog, der sich aber in seiner Freizeit weiterhin um die Belange von GO OUT kümmert. Die Resultate der besagten Studie waren eindeutig: Ein Drittel der Unternehmen gab an, keine Überprüfung des Netzwerkes durchzuführen. Beinahe ein weiteres Drittel prüft die Infrastruktur nur sporadisch. Die restlichen 37 Prozent überprüfen ihre Arbeit regelmässig. Wobei es laut Andreas Wisler keinen Sinn macht, die eigene Arbeit zu kontrollieren. „Wer gibt schon gerne die eigenen Fehler zu?“ Übrig blieben nur sechs Prozent, die wirklich ihr Netzwerk von externen Profis auf Fehler und Schwachstellen analysieren lassen.

In Bezug auf die Ausfallzeiten ergab die Studie, dass Ausfälle bis zu vier Stunden für die meisten Unternehmen kein grosses →

«Die IT-Sicherheit ist ein zentrales Thema, das jede Firma betrifft. Viele Unternehmen sind sich jedoch der Risiken überhaupt nicht bewusst.»

Problem darstellen. Kundenbestellungen können problemlos auf Papier aufgenommen und zu einem späteren Zeitpunkt elektronisch verarbeitet werden. „Doch ab vier Stunden wird langsam die Schmerzgrenze für ein Unternehmen erreicht“, weiss Daniel Reisacher, der innerhalb von GO OUT für das Budget-Risiko-Management-Tool verantwortlich ist. „In den meisten Betrieben ist es nicht mehr möglich, ohne IT-Infrastruktur zu arbeiten. Dies kann schnell bis zum Konkurs infolge Image- und Auftragsverlust führen.“ Dennoch setzten sich 42 Prozent der befragten Unternehmen im Jahr 2001 diesem Risiko aus.

Immerhin: In 94 Prozent der Fälle konnte der Grund für den Ausfall evaluiert werden. Das oft vermutete Problem „Viren“ war jedoch nur in 15 Prozent der Fälle die Ursache. Soft- und Hardwarefehler machen den grössten Teil der Ausfälle aus (60 Prozent). Ursachen dafür sind mangelhafte Wartung der Software sowie der Umgang mit den Hardware-Elementen. In 13 Prozent der Fälle war der Benutzer direkt verantwortlich für einen Ausfall. „Dieser Anteil“, ist Andreas Wisler überzeugt, „kann mittels Schulung und Sensibilisierung verringert werden.“

Stellt sich – nach Durchsicht der eindeutigen Umfrage-Ergebnisse – die Frage, wie die GO OUT Production GmbH das einzelne Unternehmen bei der Wahrung der IT-Sicherheit unterstützen kann. „Wir wollen weder Hard- noch Software-Produkte verkaufen. Vielmehr geht es uns darum, einer Firma zu zeigen, wo ihre Stärken und Schwächen im Bereich IT-Sicherheit liegen. Dabei wird nicht nur die Netzwerk-Infrastruktur beachtet, auch der Administrator, die Organisation, die Mitarbeiter sowie die Geschäftsleitung werden in diesen Vorgang miteinbezogen“, erklärt Daniel Reisacher, der nach

Abschluss seines Studiums an der Hochschule Winterthur als Assistent für Kommunikationsnetze gearbeitet hat. „Nach Abschluss des Audits werden die Ergebnisse dann den IT-Verantwortlichen sowie

der Geschäftsleitung präsentiert. Ein umfangreicher Massnahmen-Katalog informiert die Betroffenen über die weiteren Schritte. Auf Wunsch können wir das Unternehmen auch bei der Umsetzung beraten.“ ■

GO OUT Production GmbH Das Angebot

Umfassendes Audit

Das umfassende Audit untersucht diverse IT-Bausteine auf Schwachstellen – so zum Beispiel Firewall, Backup, Server, Serverraum, Netzwerk, Organisation, Personal, Notfallkonzepte, organisatorische Vorgaben der Geschäftsleitung usw. Die erkannten Schwachstellen werden gesammelt und detailliert in einem Gefahrenbericht beschrieben. Der Massnahmen-Katalog hilft, diese Schwachstellen schnell und kostengünstig zu beheben. Auf Wunsch mit Unterstützung.

Short-Audit

Beim Short Audit wird nur ein Teilaspekt der Umgebung angeschaut. Dies kann zum Beispiel die Firewall oder ein Datenbankserver sein. Detailliert werden die Schwachstellen und Gefahren, also auch die nötigen Massnahmen, für das gewählte Element erarbeitet und beschrieben.

Risiko-Budget-Management

Beim umfassenden Audit werden alle Gefahren und nötigen Massnahmen nach Prioritäten und dem Risikoindex zusammengestellt. Dabei wird nicht auf das gegebene Budget eines Unternehmens geachtet.

Das Risiko-Budget-Management geht auf das Budget des Unternehmens ein und reduziert dabei den zu erwartenden Schaden maximal.

Knowledge Base

Bei GO OUT werden alle wichtigen Erkenntnisse, Erfahrungen und Bemerkungen in einer Wissensdatenbank (englisch: Knowledge Base) gesammelt. Dieses Wissen kann man nutzen und für sein Unternehmen einsetzen.

Einführungsangebot

Innerhalb einer Stunde wird rudimentär gezeigt, wo die Hauptschwachstellen einer Firma sind.

Sicheres Hosting

Sie betreiben auf einem produktiven Server zusätzlich eine Webdienstleistung? Dies stellt eine grosse Gefahr dar. GO OUT bietet sicheres Hosting zu fairen Preisen.